

Das Triduum

Die längste Messe des Jahres

Mit dem Begriff „*Triduum Sacrum*“ oder „*Triduum Paschale*“, was auf Deutsch so viel wie „*die heiligen drei Tage*“ oder „*die österlichen Tage*“ bedeutet, werden die für uns Christen zentralen liturgischen Feiern von Gründonnerstag bis Ostersonntag bezeichnet:

- Die Feier vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag
- Die Feier vom Leiden und Sterben Christi am Karfreitag
- Die Feier von der Auferstehung in der Osternacht

Eine zusammenhängende liturgische Feier

Was an diesen drei Tagen gefeiert wird, gehört untrennbar zusammen. Es ist das *eine* Werk der Erlösung, das Gott uns durch Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen schenkt. Daher wird das Triduum als *eine zusammenhängende liturgische Feier* gesehen, die sich über drei Tage erstreckt – es handelt sich sozusagen um die längste Messe des Jahres. Dies kommt darin zum Ausdruck, dass die Liturgie des Gründonnerstags ohne Segen und damit in gewisser Weise sehr abrupt endet. In der Liturgie des Karfreitags fehlt ebenfalls der Abschluss. Zudem gibt es keine liturgische Eröffnung („*Im Namen des Vaters und des Sohnes ...*“). Diese fällt auch in der Osternacht aus. Erst das Ende der Osternacht stellt den Abschluss dieser „längsten Messe des Jahres“ dar und schließt mit dem Segen.

Einige Anregungen für die Feier des Triduums

- Da es sich um *eine* zusammenhängende Feier handelt, sollte ich mir keinen Teil entgehen lassen, sondern alle drei Tage mitfeiern. Da es in diesem Jahr keine öffentlichen Gottesdienste zu Ostern gibt, finden sich unter „Ostern feiern dahoam“ oder #werglaubtistnieallein einige Ideen und Impulse für die Feier zu Hause.
- Da die Liturgie am Gründonnerstag und Karfreitag keinen Abschluss hat, geht sie letztlich auch im Alltag weiter. Dies kann sich auf meine innere Haltung an diesen Tagen auswirken oder auch darauf, wie ich diese Tage gestalte.

Referat für Neuevangelisierung, Bistum Passau